

KREIS OLPE

DAS WETTER
Heute
Schneeregen



HOLZBAU ALS LEIDENSCHAFT: MATTHIAS GRÜTZ BAUT URNEN UND KRIPPEN

Im Fotostudio in Drolshagen sind die Kunstwerke zu sehen Seite 3



GUTEN MORGEN

Von
Josef Schmidt



Es müssen Millionen sein

Man liest es und staunt: Die Stadt Drolshagen hat für Millionen von Kurzzeit-Krediten nicht nur keine Zinsen gezahlt, sie hat noch Geld (Zinserträge) bekommen. Gehen Sie mal zur Bank und erklären sie dem freundlichen Mitarbeiter, sie wollten Geld dafür haben, dass sie ihr Girokonto überziehen. Vermutlich wird der Bankmitarbeiter denn plötzlich weniger freundlich. Was das Geheimnis wirtschaftlichen Erfolgs ist? Schulden machen ist okay, aber es müssen Millionen sein. Dann klappt auch mit der Bank.



Aus Fabrikhalle wird Wohnraum

Christian Jung baut in Bamenohl bis zu 22 neue Wohnungen in verschiedenen Größen. Der Unternehmer hat dabei genaue Vorstellungen. Nächstes Jahr soll es losgehen

Aus dieser alten Fabrikhalle wird ein modernes Wohnquartier mit bis zu 22 Wohnungen. Darüber freuen sich (von links) Oliver Scheermann (Bauamt), Bauamtsleiter Ull Hilleke, Christian Jung, Tatjana Gelber (beide Heimat-Tal AG) und Bürgermeister Achim Henkel. FOTO: FLEMMING-KRAUSE



Von Flemming Krause

Bamenohl. Seit vielen Jahren steht das alte Fabrikgebäude an der Lennefeldstraße 33 in Bamenohl leer. Zuletzt war hier noch eine kleine Werkstatt untergebracht. Heute ist auch von ihr nichts mehr zu sehen. Doch die ehemalige Produktionshalle, die in den 1950er Jahren zunächst für Schulzwecke erbaut wurde, wird aus ihrem Dornröschenschlaf wachgeküsst.

Nach dem Motto „Aus Alt wird schön und neu“ verwandelt sich die alte Industriebrache unweit der Lenne bis zum Jahr 2025 in ein modernes Wohnquartier mit bis zu 22 Wohnungen. „Das ist schon eine Hausnummer“, freut sich Finnetrops Bürgermeister Achim Henkel (CDU) – und schließt einen ausdrücklichen Dank an Dr. Christian Jung aus Rahrach an.

Bis zu 130 Quadratmeter pro Wohnung Der Unternehmer, der mit seiner Heimat-Tal AG kreisweit Immobilien erwirbt und für Wohnzwecke umbauen lässt, hat nach einem Anruf aus dem Finnetrops Rathaus nicht lange gezögert und sich mit den Verantwortlichen über einen Verkauf des alten Fabrikgebäudes, das sich seit 2016 im Besitz der Gemeinde befindet, geeinigt.

Ursprünglich hatte die Gemeinde die Industriehalle selbst erworben, um dort Flüchtlinge unterzubringen. Doch dazu kam es nicht.

Grundstück ist rund 4500 Quadratmeter groß

Das gesamte Grundstück an der Lennefeldstraße 33 ist rund **4500 Quadratmeter** groß. Die Wohnungen entstehen auf einer Gesamtwohnfläche von 1500 bis 1900 Quadratmetern.

Genau genommen gehört die Immobilie (noch) der **Finnetrops Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH**, einer Tochtergesellschaft der Gemeinde Finnetrop.

„Ich war sofort bauwillig“, gibt der Rahrbacher bei einem Termin vor Ort augenzwinkernd zu. Er betont: „Die Fantasie ist mit mir im positiven Sinne durchgegangen.“

Was das bedeutet, ist schnell erklärt: In den nächsten Jahren entstehen an der Lennefeldstraße 33 zwischen 18 und 22 Wohneinheiten in unterschiedlicher Größe (45 bis 130 Quadratmeter groß). Wenn alles nach Plan läuft, wird Jung Anfang nächsten Jahres den Bauantrag stellen und idealerweise im Sommer 2022, wenn die entsprechende Genehmigung vorliegt, mit dem großflächigen Umbau starten.

Weil die Bausubstanz mit wenigen Ausnahmen noch in Ordnung scheint, und der Charme der Industriebrache unbedingt erhalten bleiben soll, werden die Wohnungen im

Bestand gebaut. Das bedeutet, dass die alten Materialien und Bauelemente wiederverwertet werden. Einen Abriss der alten Halle mit seiner Ziegelsteinoptik möchte der Unternehmer, wenn möglich, verhindern.

„Das ist umwelt- und klimaschonend und bewirkt eine generelle Verbesserung der Ökobilanz der bestehenden Gebäude“, lobt auch der beauftragte Architekt Tobias Hermes vom Büro Archifaktur aus Lennestadt den Plan, die bestehende Infrastruktur zu nutzen. Natürlich wird das Gebäude schließlich nach den neuesten Methoden energetisch ertüchtigt.

Die Wohnungen werden barrierefrei erschlossen und zum Teil rollstuhlgerecht angelegt. „Wir werden

sie in unserem Stil errichten, sie werden sehr hell sein und über große Glaselemente verfügen“, erklärt der zukünftige Eigentümer Christian Jung. Terrassen oder Balkone gehören ebenso zum Konzept wie ausreichend Abstellplätze für Autos – geplant sind zwei pro Wohnung. Umzingelt wird das Wohnareal später von reichlich Grünflächen.

Der neue Wohnraum soll verkauft oder auch vermietet werden. Wie teuer die Mietwohnungen werden, kann Christian Jung heute noch nicht sagen. Nur so viel: „Wir bauen innerhalb dieses Projektes keine Luxusapartments, sondern schaffen bezahlbaren Wohnraum, der sich am Mietspiegel des Kreises orientiert.“

Um die hohe Nachfrage nicht nur nach Baugrundstücken, sondern auch nach bezahlbaren Wohnungen im Gemeindegebiet weiß auch der Bürgermeister. Nicht zuletzt eine gemeindefreie Online-Umfrage ergab Ende vergangenen Jahres, dass Mietwohnungen für Singles und Familien Mangelware sind.

„Deswegen sind wir sehr froh, dass hier neue Wohnungen gebaut werden, die sich in die Umgebung einfügen“, weist Henkel (CDU) darauf, dass an der Lennefeldstraße schon heute hauptsächlich große Mehrfamilienhäuser stehen. Und bald schon wird auch aus dem alten Fabrikgelände ein modernes Wohnquartier für alle Generationen.

„Wir bauen innerhalb dieses Projektes keine Luxusapartments, sondern schaffen bezahlbaren Wohnraum.“

Christian Jung, Unternehmer

Omikron-Fälle nachgewiesen

Zwei Verdachtsfälle haben sich bestätigt

Kreis Olpe. Die Omikron-Variante des Coronavirus ist im Kreis Olpe nachgewiesen worden. Am Freitag, 3. Dezember, bestätigte eine Laboranalyse zwei entsprechende Verdachtsfälle. Gemäß der Empfehlung des Robert-Koch-Instituts hat der Kreis Olpe für die betroffenen Personen eine 14-tägige Quarantäne ohne Verkürzungsmöglichkeit angeordnet. Beide betroffenen Personen weisen derzeit lediglich leichte Krankheitssymptome auf.

Eine 14-tägige Quarantäne wurde ebenfalls für vier Personen aus dem Kreis Olpe angeordnet, die Kontakt zu einem Omikron-Verdachtsfall aus dem Kreis Siegen-Wittgenstein hatten. Bei diesen Personen wird umgehend ein PCR-Test durchgeführt.

Mit steigenden Corona-Fallzahlen wird es aufwendiger, Infektionsketten aufzudecken und zu unterbrechen. Zu dieser wichtigen Arbeit gehören unter anderem die Kontaktaufnahme zu den positiv getesteten Personen, deren Beratung sowie die Nachverfolgung ihrer Kontakte.

Der Kreis Olpe erhält ab 6. Dezember dabei erneut Unterstützung der Bundeswehr. Fünf Soldaten des 2. Versorgungsbataillons aus Augustdorf werden vorübergehend im Kreishaushaus arbeiten.

Landrat Theo Melcher dankt den Soldaten und dem Kreisverbindungskommando: „Bereits von Oktober 2020 bis Juni 2021 haben Angehörige der Bundeswehr den Kreis Olpe tatkräftig bei der Bekämpfung der Pandemie unterstützt. Wir sind froh, dass wir nun erneut auf diese Hilfe bauen können.“



Feldwebel Aido (vorn) und Leutnant Wengler (hinten Mitte) werden begrüßt von Thomas Fox vom Fachdienst Gesundheit (links) und Hauptmann Hille vom Kreisverbindungskommando. FOTO: KREIS OLPE

Abgeordnete hält Telefonsprechstunde

Kreis Olpe. Die Bundestagsabgeordnete Nezhah Baradari (SPD) lädt zur telefonischen Bürgersprechstunde am Samstag, 4. Dezember, zwischen 14 und 15 Uhr ein: ☎ 02722/6576884.

HEUTE IM LOKALSPORT

Griffel verlässt SpVg am Saisonende

Olpe. Das kommt überraschend: Ottmar Griffel, Trainer des Fußball-Landesligisten SpVg Olpe, verlässt den Verein am Saisonende. Einen Nachfolger gibt es am Kreuzberg noch nicht.

Corona im Kreis Olpe

Aktuell Infizierte: **537** (+22)

Inzidenzwert*: **206,2** (+3,0)

Genesene: **7378** (+27)

Stationäre Behandlung
Normalstation: **5**
Intensivstation: **2**

Verstorbene

173 (+0)

*Fälle pro 100.000 Einwohnern binnen sieben Tagen
Veränderung zum Vortag, Stand: 3. Dezember, 19 Uhr

Anzeige



Weil's um mehr als Geld geht.

